



Stadt Oelde
Fachdienst Schule
z. dH. Herrn Frank Siemer
Ratsstiege 1
59302 Oelde

Schulweg vom Weitkamp zur Albert-Schweitzer-Schule unzumutbar

Sehr geehrter Herr Siemer,

Oelde, 13.09.2011

ich schreibe Ihnen als einer der Elternteile, die Ihr Kind noch fußläufig zur Schule bringen und nicht wie weit verbreitet mit dem Auto. Diese Tatsache allerdings lässt mir jeden Tag das Wasser kalt den Rücken herunterlaufen, wenn ich sehe, was sich verkehrstechnisch auf den Straßen rund um die Albert-Schweitzer-Schule abspielt. Das größte Gefahrenpotential, was scheinbar seit bestehen der Weitkampsiedlung beflissentlich ignoriert wird, ist die Überquerung der Straße Zur Axt. Da es sich um eine Kreisstrasse handelt und der Kreis scheinbar noch nicht weiter involviert wurde, schicke ich eine Kopie dieses Briefes zusätzlich an den Kreis Warendorf. Verstehen Sie mich bitte nicht falsch, ich möchte hier nur den richtigen Adressaten ansprechen.

Um die Thematik ein bisschen besser zu verstehen, wäre es sicherlich hilfreich, selber einmal werktags um 7:30-8:00 Uhr die nachstehend beschriebenen Wege abzugehen. Nachstehend habe ich sie einmal beschrieben:

Szenario 1:

Weitkampsiedlung Uthof - Kreisel Wiedenbrücker Str. - Zur Axt - Fußgängerampel

Das Problem ist der schmale Radweg an der Wiedenbrücker Straße. Unter schlechtesten Bedingungen im Winter finde ich einen unbeleuchteten schmalen Weg vor, den die Kinder stadteinwärts laufen. Überholt werden sie dabei von Heerscharen von Radfahrern aus den Gebieten Weitkamp und Axthausener Weg, die von hinten angerast kommen.

==> Unzumutbar für ein Kind, welches zu Fuß zu Schule gehen muss!

Szenario 2:

Weitkampfsiedlung Von-Manger-Str. - Kreisel Hallenbad - Querung A. v. Droste-Hülshof Str. - Düdingsweg

Das Problem: Die Autos am Kreisel fahren auf der einen Seite sehr schnell aus dem Kreisel heraus und auf der anderen Seite sehr schnell hinein. Kinder können die Geschwindigkeiten nicht einschätzen. Schlimmer allerdings wird es bei der Querung der vermeintlich schwach frequentierten Seitenstrassen Annette von Droste-Hülshof und dem Düdingsweg. Der Düdingsweg ist morgens extrem frequentiert. Viele Kinder, die alleine (ob zu Fuß oder mit Rollern) die Straße queren wollen, können das Verhalten der Autofahrer nur schlecht einschätzen. Dann kommen im weiteren Verlauf jetzt noch Radfahrer von vorne, die die gesamte Gehwegbreite einnehmen. Man springt von links nach rechts und wieder zurück.

==> Unzumutbar für ein Kind, als empfohlener Fußweg katastrophal!

Szenario 3:

Weitkampfsiedlung Ecke Moorwiese (T-Kreuzung Wiedenbrücker Str. - Zur Axt) - Querung Wiedenbrücker Str. - Einmündung Parkplatz SØR - Fußgängerampel

Die Querung Wiedenbrücker Str. an dieser Stelle hat schon mind. einem Menschen das Leben gekostet, auch wenn das kein Kind auf dem Weg zur Schule war. Dennoch! Die Strasse ist sehr breit. Die Autos fahren schnell in den Kurvenbereich ein. Oft stehen Autos aufgrund von Rückstau dicht gedrängt. Die Kinder müssen sich zwischen den Autos durchquetschen und werden kaum gesehen. An der Ecke (SØR) fahren Radfahrer geradeaus über die Wiedenbrücker Str. Radfahrer und Fußgänger drängen sich. Die nächste Herausforderung wartet: die Einmündung des Parkplatzes. Es gibt viele umsichtige Eltern, aber ein gewisses Gefahrenpotential herrscht vor.

==> Unzumutbar für ein Kind

Des weiteren schaut die Polizei zwar auf das korrekte Halten an der Stoppstraße (Wiedenbrücker Str.), aber alles andere interessiert hier nicht wirklich. Auch sieht man immer wieder Eltern, die das Rondell (Bushaltestelle) befahren. Das sollte grundsätzlich Verboten werden, da dort auf engstem Raum sehr viele Kinder unterwegs sind!

Zu meinen Lösungsvorschlägen:

Lösungsvorschlag zu Szenario 1:

In meinen Augen setzt sich die optimale Lösung aus mehreren Maßnahmen zusammen:

- I. Zum einen sollten alle Radfahrer von der Wiedenbrücker Str. daran gehindert werden geradeaus die Strasse Zur Axt zu queren.

- II. Der Weg neben der Wiedenbrücker Str. muss wesentlich verbreitert und beleuchtet werden.
- III. Eine Trennung zwischen Rad- und Fußweg durch eine Begrünung würde extreme Sicherheit bringen! Alleine diese Maßnahmen würden schon extrem helfen.

Lösungsvorschlag zu Szenario 2 + 3:

- IV. Es sollten Schülerlotsen zwischen dem Düdingsweg und der Kreuzung Wiedenbrücker Str. stehen. Dann entfällt nämlich der Kreisel Kreuzstrasse. Alternativ können die Schülerlotsen an der Wiedenbrücker Str. auf Höhe des Trafohäuschens/Haver&Böcker stehen.

ODER:

- V. Es müsste eine 2. Fußgängerampel errichtet werden, die zwischen dem Düdingsweg und der Kreuzung Wiedenbrücker Str. steht. Alternativ könnte sie auch an der Wiedenbrücker Str. auf Höhe des Trafohäuschens/Haver&Böcker stehen.

Eine Fußgängerampel wird hauptsächlich zwischen 7:30-8:00 Uhr benötigt, danach kann sie im Schlummermodus verharren. Das würde alle anderen Kinder aus dem Weitkamp sicher auf die andere Straßenseite bringen.

- VI. Auch hier sollte bis zur Schule eine Trennung zwischen Rad und Fußweg durch eine Begrünung vorgenommen werden.

Wie kann das umgesetzt werden?

Von der ASS wird nur sehr halbherzig an dieser Problematik gezogen, da es scheinbar immer weniger Freiwillige gibt, die sich zum Schülerlotsen ausbilden lassen würden. Allerdings gab es auch keine Anfrage auf Installierung eines Schülerlotsendienstes seitens der Schule. Die Tendenz, dass Eltern Ihre Kinder in einer Ganztagschule anmelden heißt aber auch, dass beide Elternteile Arbeiten und sich nicht um eine Grunddienstleistung der Kommune kümmern können, nämlich der Gewährleistung eines sicheren Schulweges! Und das sollte bei den schwächsten Verkehrsteilnehmer doch allerhöchste Priorität haben!

Wenn nahezu jeder 2. Handwerksbetrieb für rund 3€ die Stunde einen Freigänger aus der hiesigen JVA rekrutieren kann, wieso nicht die Stadt unter Aufsicht der Polizei? Natürlich sollte bei der Auslese der potentiellen Schülerlotsen genau hingeschaut werden!!!

Oder wieviele Unterschriften müssen gesammelt werden, damit hier eine Ampelanlage vom Kreis installiert wird? Müsste das an der Wiedenbrücker Str. überhaupt geschehen? Unter Einbeziehung aller 3 Schulen (ASS, Haupt- und Realschule) sollten bei entsprechender Sensibilisierung doch genug Unterschriften zusammenkommen. Vielleicht ist aber auch ein Leserbrief hilfreich, um ein gewisses Interesse in der Bevölkerung zu erlangen.

Einziges Problem bei der ganzen Thematik:

Fakt ist, dass alle Eltern, die mit dem Auto fahren, dieses Problem nicht haben bzw. umgehen!

Ich würde mich sehr freuen, mich mit Ihnen und weiteren lösungsorientierten, entscheidungsfreudigen Vertretern der Stadt und/oder des Kreises über eine zufriedenstellenden Lösung auszutauschen!

Mit freundlichen Grüßen